

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft /  
Kommission Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft

## Bildung und Wirtschaft gestalten Zukunft

### Kongress zum Abschluss der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung am 21.02.2014 an der PH Weingarten

**A**uf Einladung der AG BNE Bodensee (PH Weingarten, Staatl. Seminar für Lehrerbildung Meckenbeuren, PH Vorarlberg, PH St. Gallen, PH Graubünden) und unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Baden-Württembergs fanden sich fünf Jahre nach dem Kongress zur Halbzeit der Dekade erneut ca. 200 Personen aus den drei Phasen der Lehrendenbildung an der PH Weingarten ein, um über nachhaltige Perspektiven einer zukunftsfähigen Gesellschaft ins Gespräch zu kommen.

Nach Grußworten und einem Impuls der Theatergruppe des Seminars Meckenbeuren referierten Prof. Dr. Martin Müller (Uni Ulm) aus ökonomischer Perspektive zum Thema ‚Chancen und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens in Unternehmen‘ sowie Dr. Jana Rückert-John (TU Berlin) mit soziologischem Blick über ‚Bildung als Weg – Alltagspraktiken als Barrieren oder Chancen für nachhaltiges Verhalten‘. Dabei wurde deutlich, wie überfällig und alternativlos ein gesamtgesellschaftliches Umsteuern in der jetzigen Situation ist, wie schwierig sich dies gestalten kann und wie hilfreich sich eine Orientierung an Alltagspraktiken darstellt, wenn über Motivationen für Veränderung nachgedacht werden soll.

In acht Foren hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, mit Vertreter/innen von Baufritz (dem Ökohauspionier, Erkheim), Börlind-Kosmetik (Calw), der Clean Clothes Kampagne (Wien), dwp e.g. (Ravensburg), dem Ekkarthof (Leben aus anderer Perspektive, Lengwil), Fischbachtal kreativ (Odenwald), Kleika (Arbeitsloseninitiative, St. Gallen) oder GLS

Bank ins Gespräch zu kommen und über Perspektiven der Nachhaltigkeit sowie die Chancen und Grenzen der Bildungsarbeit nachzudenken.

Abschließend verdeutlichte Prof. Dr. Hansjörg Seybold aus erziehungswissenschaftlicher Sicht, dass wir unseren Lebensstil ändern müssen, wenn wir zukunftsfähige Entwicklungen fördern wollen und dass dabei insbesondere die Schule ein herausragender Ort gesellschaftlicher Transformation ist. Er pointierte dies in seinem Vortrag ‚BNE ist Engagement: Anforderungen an Lehrer und Schule auf dem Weg in die Nachhaltigkeit‘ und verdeutlichte die Chancen, die sich derzeit im Land Baden-Württemberg auftun und deutete auch Grenzen an.

Die ehrwürdigen Hallen der PH Weingarten – repräsentiert durch den Rektor Prof. Dr. Werner Knapp und den Direktor des Staatlichen Seminars für Lehrerbildung Meckenbeuren Karl Handschuh sowie Prof. Dr. Andreas Schwab und Prof. Dr. Gregor Lang-Wojtasik – boten einen wunderbaren Rahmen, um über Perspektiven der Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulterschluss von Ökologie, Sozialem und Ökonomie nachzudenken. Es war ermutigend, in einer der ökonomisch prosperierendsten deutschsprachigen Regionen Beispiele kennen zu lernen, welche Ansätze für eine große Transformation bereits existieren.

Weitere Infos: <http://www.bne-bodensee.org/>

*Gregor Lang-Wojtasik*  
langwojtasi@ph-weingarten.de

## Global Education Week – Europaweite Aktionswoche zum Globalen Lernen

**S**eit 2003 organisiert das Nord-Süd-Zentrum (NSZ) des Europarates in Lissabon die Global Education Week (GEW), eine europaweite Aktionswoche, in der Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Universitäten, lokale und regionale Initiativen eingeladen werden, eine Veranstaltung (Workshops, Ausstellungen, Filme, Projektstage) durchzuführen und insbesondere Kinder und Jugendliche einzubeziehen. Das Ziel der GEW ist, Globales Lernen durch Informationsaustausch, Vernetzung und Koordination auf europäischer Ebene sowie unter Einbezug der Partner aus dem Süden zu stärken und

inhaltlich weiterzuentwickeln. Jedes Jahr werden Schwerpunkte gesetzt, um die Themen des Globalen Lernens in Bildungseinrichtungen, Institutionen und der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Dazu zählen z.B. die Bereiche Menschenrechte, Frieden, Umwelt, fairer Handel und Gender aus globaler Perspektive sowie Maßnahmen und Aktionen zugunsten gleichberechtigter und solidarischer Nord-Süd-Beziehungen.

In Deutschland wird die Aktionswoche von der WUS Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd organisiert. Die Informationsstelle informiert über die entwicklungsbezogene

Bildungsarbeit hierzulande und erfüllt eine koordinierende Funktion. Sie veröffentlicht im Rahmen der Aktionswoche die angebotenen Veranstaltungen und Aktionen und nutzt die bundesweiten Informationsnetzwerke, um sie bekannt zu machen und zum Mitmachen anzuregen. Sie unterstützt die Zusammenarbeit zwischen den Veranstaltungsanbietern und den Schulen und Bildungseinrichtungen, die an Projekten des Globalen Lernens interessiert sind.

2013 fand die Aktionswoche unter dem Motto „Go for a Sustainable Life Style! – für einen nachhaltigen Lebensstil“ statt. Wie bereits in den vergangenen Jahren haben viele Organisationen die durch die Aktionswoche geschaffene Plattform genutzt, um ihre Bildungs- und Informationsangebote in die Schulen zu bringen. Beteiligt haben sich u.a. BIOPOLI – ein Jugendbildungsprojekt zur globalen Agrarpolitik, das Projekt gesichter-afrikas.de mit Schulworkshops zu den Themen Rohstoffe in Afrika und zum Fairen Handel, STUBE-Hessen mit einem Seminar zur Unternehmensverantwortung sowie das Projekt globo:log mit online-Angeboten für Schulen in Niedersachsen und Bremen.

2014 wird sich die Aktionswoche dem Thema Ernährungssicherheit und -gerechtigkeit widmen. In einer im Januar 2012 verabschiedeten Resolution des Europäischen Parlaments wurde die EU angehalten, 2014 zum Jahr gegen Lebensmittelverschwendung auszurufen, um die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit auf das Problem zu erhöhen und zum Handeln zu bewegen. In einer von Überfluss und Knappheit geprägten Welt ließen sich zahlreiche Maßnahmen ergreifen, um einerseits die Verschwendung und andererseits den Mangel

an Lebensmittel zu bekämpfen. Das eigene Kauf- und Konsumverhalten zu überdenken steht allen Menschen als erster Schritt zur Verfügung. Strukturen und Produktionsketten müssen sich aber auch ändern. Die Global Education Week 2014 wird auf diese Handlungsmöglichkeiten aufmerksam machen und Angebote zum Thema Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zur Verfügung stellen.

Informationen und Beratung zum „MITMACHEN“ erhalten Sie von der WUS Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd.

- World University Service e.V.: [www.wusgermany.de](http://www.wusgermany.de)
- Auf der Homepage der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd finden Sie die Informationen zu allen teilnehmenden Organisationen und Projektangeboten: [www.wusgermany.de](http://www.wusgermany.de)
- Zu Themen des Globalen Lernens (u.a. Lebensmittelverschwendung): [www.globaleslernen.de/de/aktuelles/fokus-lebensmittelverschwendung](http://www.globaleslernen.de/de/aktuelles/fokus-lebensmittelverschwendung)
- Ansprechpartnerin: Katharina Frank [frank@wusgermany.de](mailto:frank@wusgermany.de)

*Iuliana Ionica*  
[ionica@wusgermany.de](mailto:ionica@wusgermany.de)



*Logo Global Education Week. Quelle: North-South Centre ([www.nscentre.org](http://www.nscentre.org))*

## Bayrischer Bildungskongress Globales Lernen 2013 – Eine andere Welt ist möglich!

Der „Bayerische Bildungskongress Globales Lernen 2013 – Eine andere Welt ist möglich!“ fand am 10./11.10.2013 im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg statt. Rund 190 Teilnehmer/-innen – überwiegend Lehrkräfte und Vertreter/-innen von Nichtregierungsorganisationen – diskutierten über globale Fragestellungen. Es wurde ein Überblick über Globales Lernen sowie ausgewählte Fragen und Ergebnisse der Forschung geboten, praktische Beispiele und Methoden Globalen Lernens wurden aufgezeigt und Perspektiven Globalen Lernens formuliert. Damit knüpfte der Kongress an frühere Bildungskongresse zum Globalen Lernen in Bayern an, die seit den 90er Jahren insbesondere von Nichtregierungsorganisationen auf den Weg gebracht wurden. 2013 hatte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., der bayerische Dachverband entwicklungspolitischer Akteure, zusammen mit Kooperationspartnern eingeladen.

„Globalisierung verstehen und Globalisierung selbst gestalten“: Globales Lernen soll gemäß der Veranstalter des Kongresses dazu beitragen, die Phänomene, Prozesse und Akteure der Globalisierung zu verstehen. Der Erwerb und die Entwicklung jener Fähigkeiten und Kompetenzen werden ge-

fördert, deren Individuen bedürfen, um die Herausforderungen der heutigen Gesellschaft bewusst anzunehmen und nach Strategien und Lösungsmöglichkeiten für die Menschheitsprobleme zu suchen. Globales Lernen befähigt somit nicht nur zum besseren Verständnis der Welt, sondern ermutigt zur Mitgestaltung einer gerechteren, solidarischeren, zukunftsfähigeren Welt.

Eröffnet wurde der Kongress mit Beiträgen von Niko Paech zur Postwachstumsökonomie und Elizabeth Salguero Carrillo, Botschafterin der Republik Bolivien, die das in der Verfassung Boliviens verankerte Konzept „Buen Vivir“ skizzierte. Es folgten zahlreiche Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Der zweite Tag war geprägt von über 20 Workshops bzw. praktischen Beispielen für Globales Lernen. Während des Kongresses fand zudem ein begleitender Infomarkt zum Globalen Lernen statt.

Eine Auswahl der überwiegend sehr positiven Rückmeldungen der Kongressteilnehmer/-innen, ein Überblick über die Auswertung, die einleitenden Präsentationen von Nico Paech und Elizabeth Salguero Carrillo, Impressionen vom Kongress und Forderungen für eine Stärkung Globalen

Lernens in Bayern, finden sich in der Kongress-Dokumentation ([www.kongress-globaleslernen.de](http://www.kongress-globaleslernen.de)).

Bereits im Vorfeld des Kongresses konnten viele Kooperationspartner gewonnen werden: neben staatlichen Bildungsakteuren (Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen, Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg, Landeshauptstadt München – Referat für Bildung und Sport – Pädagogisches Institut), Nichtregierungsorganisationen (Brot für die Welt Bayern, Centrum für Globales Lernen Nürnberg, Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V. – DAHW, Misereor Arbeitsstelle Bayern, Missio, Mission EineWelt, Oikocredit Förderkreis Bayern e.V.) und Universitäten (Bamberg – Lehrstuhl für allgemeine Pädagogik; Bayreuth-Didaktik der Geographie; Eichstätt-Ingolstadt – Didaktik der Geographie; Erlangen-Nürnberg – Didaktik der Geographie). Die Finanzierung des Kongresses erfolgte überwiegend aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; außerdem trugen zur Finanzierung bei das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, die bayerischen Diözesen sowie die Kooperationspartner.

Die sehr positiven Rückmeldungen und das breite Bündnis der Kooperationspartner bestärken die Veranstalter im Bemühen um strukturelle Verbesserungen (u.a. stärkere Integration in Lehrer/innen/aus- und -fortbildung) sowie weitere Angebote für Globales Lernen. Neben einer Fortführung des „Bayerischen Bildungskongresses Globales Lernen“ sei für Bayern insbesondere auf das „Forum Globales Lernen in Bayern“ ([www.globaleslernen-bayern.de](http://www.globaleslernen-bayern.de)), das bayerische Partnerschafts- und Bildungsportal „Bayern-EineWelt“ ([www.bayern-einewelt.de](http://www.bayern-einewelt.de)) sowie die 25 Eine Welt-Stationen ([www.eineweltstationen.de](http://www.eineweltstationen.de)) als dezentrale Anlaufstellen für Globales Lernen (u.a. Vermittlung von Referent/inn/en und Bildungsmaterialien) hingewiesen.

Die in den Bildungskongress einbezogenen Eine Welt-Stationen bauen ihre Aktivitäten im Bereich Globalen Lernens kontinuierlich aus. Im Rahmen eines aktuellen Pilotprojektes des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. können z.B. fünf der Eine Welt-Stationen in Augsburg, Fürth, Herrsching, Ingolstadt und Teublitz Angebote zum Globalen Lernen auch an Schulen ihrer Region umsetzen.



Karte: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.;

Quelle: <http://www.entwicklungsland-bayern.de/eine-welt-stationen/>

Dr. Alexander Fonari, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.  
[info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)

## ALLE FREI UND ALLE GLEICH!?

### MENSCHENRECHTE UND SOZIALE KÄMPFE IN LATEINAMERIKA

Das neue Werkheft aus der Reihe Fokuscafé Lateinamerika ist für den Einsatz in der Schule ab Jahrgangsstufe 9 sowie für die außerschulische Jugendbildungsarbeit konzipiert.

Anschaulich aufbereitete Lerneinheiten vermitteln, welche Konflikte in Lateinamerika die Menschenrechte bedrohen - und wie Menschen sich organisieren, um ihre Rechte zu verteidigen:

Gegen Landvertreibung durch transnationale Konzerne, gegen Machismo und innerfamiliäre Gewalt in Nicaragua, gegen die Unterdrückung von GewerkschafterInnen in Kolumbien oder gegen Vertreibung durch Megaprojekte im Vorfeld der Fußball-WM in Rio de Janeiro.

In zahlreichen Übungen des Globalen Lernens erarbeiten die Jugendlichen sich die Themen selbst und nähern sich spielerisch den lateinamerikanischen Gesellschaften an. Dabei geht es auch um das Erkennen eigener Handlungsmöglichkeiten:



Menschenrechte in Lateinamerika – was hat das mit mir zu tun?

#### INHALTSÜBERSICHT

- Mensch, wir haben Rechte! - Tatort Rio de Janeiro - Trink 'ne Coke mit Menschenrechten - Das krumme Ding mit der Banane - Mata el Machismo - Buen Vivir: das Gute Leben

Das Werkheft samt einer Materialien-DVD zu den einzelnen Übungen ist gegen einen Beitrag von 5,- Euro zu beziehen über das Infobüro Nicaragua e.V.: [info@informationsbuero-nicaragua.org](mailto:info@informationsbuero-nicaragua.org) oder telefonisch: 0202 – 30 00 30

Das Projekt wurde gefördert durch die



sowie von Engagement Global im Auftrag des



## Rezensionen

Der Neue Fischer Weltalmanach (Hg.): Zahlen, Daten, Fakten 2014, 736 S. Fischer (fi), Frankfurt am Main (Ffm), ISBN: 978-3-596-72913-5, 19,99€.

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)/ UNFPA (Hg.): Bericht 2013: Wenn Mädchen Mütter werden, Hannover 2013, 54 S. zum downloaden unter [www.weltbevölkerung.de/Langfassung](http://www.weltbevölkerung.de/Langfassung) in Englisch: *Motherhood in Childhood*, 116 S., New York 2013, 978-0-89714-014-0, 24,00\$.

Edition Le Monde diplomatique (Hg.): Moloch, Kiez und Boulevard: Die Welt der Städte, 110 S. taz, Berlin 2013, ISBN: 978-3-937683-45-4, 8,50€.

EFA Global Monitoring Report 2013/4: Teaching and Learning, 477 S. UNESCO, Paris 2014, ISBN: 978-92-0-10425-3, zum downloaden.

Grundrechte-Report 2013, hg. v. Müller-Heidelberg, T. u.a., fi, Ffm 2013, 240 S., ISBN: 978-3-596-19648-7, 10,99€.

OECD (Hg.): Die OECD Zahlen und Fakten 2013, 270 S., Paris 2013, - ISBN: 978-92-64-19035-1, 50,00€.

OECD (Hg.): Bildung auf einen Blick, 2013, 526 S., Paris//Bertelsmann (wbv) 2013, ISBN: 978-3-7639-5269-4, 69,00€.

OECD (Hg.): Environment at a Glance, 108 S., Paris 2013, ISBN: 978-92-64-18140-3, 24,00€.

OECD (Hg.): Putting Green Growth at the Heart of Development, 189 S., Paris 2013, ISBN: 978-92-64-18112-0, 38,00€.

OECD (Hg.): Development Cooperation Report 2013, 283 S., Paris 2013, ISBN: 978-92-64-20099-9, 100,00€.

OECD (Hg.): Perspectives of Global Development, 249 S., Paris 2013, ISBN: 978-92-64-17711-6, 70€.

OECD (Hg.): Government at a Glance 2013, 196 S., Paris 2013, ISBN: 978-92-64-20132-3, 45,00€.

OECD (Hg.): OECD Guidelines on Measuring Subjective Wellbeing, 265 S., Paris 2013, ISBN: 978-92-64-19164-8, 83,00€.

The World Bank (Hg.): World Development Report 2014: Risk and Opportunity, 352 S., Washington D.C. 2013, -ISBN: 978-0-8213-9903-3 zum downloaden.

UNDP (Hg.): Bericht über die menschliche Entwicklung 2013: Der Aufstieg des Südens, 235 S., DGVN Berlin 2013, ISBN: 978-3-923904-71-6, 15,00€ auch zum downloaden.

UNICEF (Hg.): Report 2013: Das Recht auf Zukunft, 285 S., fi, Ffm 2013, ISBN: 978-3-596-19647-0, 11,99€.

Welthungerhilfe (DWHH)/IFPRI/Concern (Hg.): Welthunger-Index 2013, 64 S. Bonn/Washington. D. C./Dublin 2013, zum downloaden unter [www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de)

DWHH/ terre des hommes (tdh): Die Wirklichkeit der Entwicklungshilfe 21, 39 S., Bonn 2013 zum downloaden.

Worldwatch Institute (Hg.): State of the World 2013: Is Sustainability Still Possible?, 466 S., Washington D.C. 2013, ISBN: 978-1-61091-449-9, 16,00€.

Alle Jahre wieder. Wie jedes Jahr machen wir mit dieser Kolumne unsere Leserschaft auf die neuen Jahrbücher, -berichte und Reader aufmerksam. Diejenigen, die mit dieser Sammelbesprechung vertraut sind, wissen, dass sich die neuen Zahlen und Daten im Vergleich zum letzten Jahr nicht sehr viel geändert haben. Ist es dann notwendig, so ausführlich über die neuen Zahlen und Fakten zu berichten? Darauf kann man mit dem italienischen Philosophen des Neuen Realismus *Maurizio Ferraris* antworten, dass es keine Fakten, sondern nur Interpretationen gebe (Henning Klüver: *Ich bin, also denke ich* in Süddeutsche Zeitung vom 03.01.2014). Also der Reiz der neuen Jahrbücher besteht darin, wie sie die Daten interpretieren und welche Themen sie voranstellen. Trotz der Wiederholungsgefahr sei Folgendes angemerkt:

- Unabhängig von der Aufblähung der Jahrbücher gehen wir thematisch vor.
- Nicht jedes Jahrbuch wird jedes Mal gleichermaßen gewürdigt. Es schmälert keineswegs die Bedeutung, wenn ein

Jahrbuch auf der Liste steht, aber nicht im Text vorkommt. Wir haben sicherlich im Laufe der letzten 15 Jahre darüber mehrfach berichtet.

- Nicht alle Länder haben eine offizielle Stelle wie das Statistische Bundesamt, das fortwährend die aktuellen Daten sammelt. Alle Industrieländer haben eine solche Stelle, die Schwellenländer mittlerweile auch, die meisten Entwicklungsländer aber nicht. Die einzigen verlässlichen Zahlen sind die von der letzten Volkszählung (*Zensusbericht*), die nach der UN-Bestimmung alle zehn Jahre stattfindet. Die letzte Volkszählung fand im Jahre 2011 statt. Die meisten internationalen Jahrbücher extrapolieren diese Zahlen. Ausgehend von dem letzten Zensusbericht berechnen die meisten Jahrbücher die neuesten Zahlen mit den angenommenen Veränderungen (Tendenzen). Wenn der Trend sich ändert, stimmen die Zahlen nicht. Deshalb sind häufig die Zahlen nur Schätzzahlen, sie sind nicht absolut, sie geben nur einen Orientierungsrahmen.

Wie viel mehr es auf Interpretationen als auf Zahlen ankommt, kann man verstehen, wenn man zwei Jahrbücher – Fischer Weltalmanach und OECD Fakten und Zahlen – miteinander vergleicht. Während das Fischer Jahrbuch mehr Daten einzelner Länder detailliert schildert und einige Themen auch ausführlich behandelt, ordnet das OECD Faktbuch gänzlich Themen folgende Bereichen zu: Bevölkerung und Migration, Produktion und Produktivität, Einkommen und Privatvermögen der Haushalte, Globalisierung, Preise, Energie und Verkehr, Arbeitsmarkt, Wissenschaft und Technologie, Umwelt, Bildung, Staat, Gesundheit, Gleichstellung von Mann und Frau. Der Almanach und das Faktbuch sind keine Konkurrenten, sie ergänzen sich.

Jedes Jahr veröffentlichen die Deutsche Welthungerhilfe und terre des hommes eine Bilanz der deutschen Entwicklungshilfe. Diesmal kritisieren sie nicht so sehr die Höhe der Hilfe, sondern die Struktur und das Ziel derselben. Sie plädieren dafür, das Ministerium umzubenennen von BMZ zu einem Ministerium für globale und nachhaltige Entwicklung und verändern damit die Zielrichtung.

Der OECD Bericht über Entwicklungszusammenarbeit beschäftigt sich mit allen Geberländern (fast = OECD Mitgliedsstaaten). Wie immer sind eine Vielzahl von Autoren an der Studie beteiligt. In vier Teilen mit 16 Kapiteln versucht die Studie die neuen Rahmenbedingungen für die internationale Armutsbekämpfung zu beschreiben. Während manche Autoren wie Andy Summer aus London oder Stefan Klassen aus Göttingen bei der Definition von Armut auf die alte finanzielle Messlatte der Weltbank (1,25 US\$ Pro Person/Tag) zurückgreifen, versuchen andere wie Sabine Alkire aus Oxford die multidimensionale Definition genauer zu erläutern. Im dritten Teil wird der neue Rahmen für die Bekämpfung der Armut beschrieben. Das High Level Panel (HLP), das von UN-Generalsekretär Ban Ki Moon eingesetzt wurde, hat aus Vorschlägen von 5000 NGOs aus 120 Ländern die neuen MDGs vorgelegt, die von der UN Generalversammlung im September 2015 verabschiedet werden sollen. Ein wenig widersprüchlich sind die OECD-Studien über die